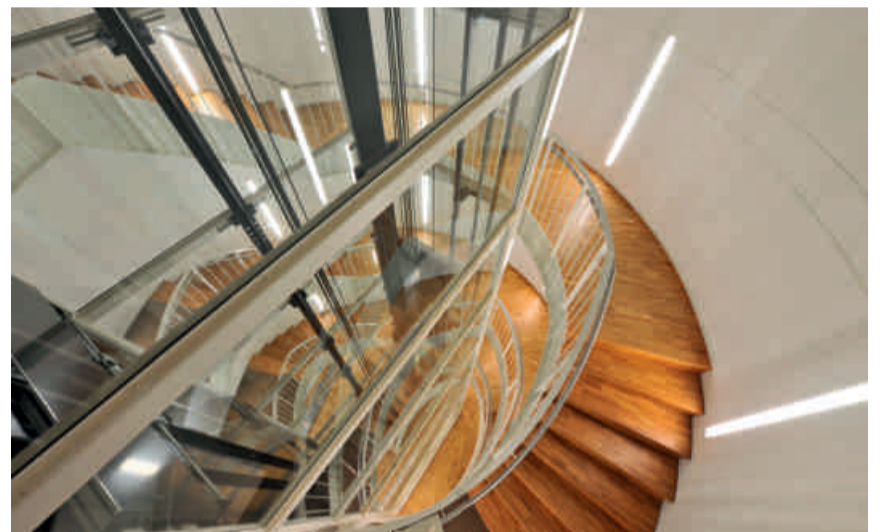




Universität Flensburg
Eckernförde Carlshöhe
Glücksburg Dienstleistungszentrum, Rathaus
Glücksburg Edeka
Sylt Hotel Strand
Sylt Reetdachhäuser
Flensburg Servicehaus Mathildenstraße
Tarp Heizkraftwerk
HÖFT intern
HÖFT Kommentar
HÖFT Aktuell

Wir gaben im BAUHEFT 5 bereits einen Einblick in die überaus komplexe Bauphase des neuen Seminargebäudes der Universität Flensburg. Inzwischen ist das Objekt fertiggestellt und mit seinen Hörsälen, Seminarräumen, Büros und Cafeteria in intensiver Nutzung. Es wird von allen Seiten überaus positiv angenommen.

UNI



PPP – ÖPP

PPP – Private Public Partnership oder auch ÖPP – Öffentlich-Private Partnerschaft, diese Begriffe tauchen mittlerweile im allgemeinen Sprachgebrauch auf und finden als Modell immer häufiger Anwendung. Der Vorteil des Verfahrens liegt aber nicht nur im zunächst augenfälligen „Zahlungsaufschub“ für den Auftraggeber, sondern auch in der intensiven Betrachtung der langfristigen Kosten für Unterhalt, Energiebedarf, Lebensdauer, Kosten für Wartung, Instandsetzung, Reinigung usw. durch das Konsortium.

Diese Betrachtung ist nicht auf die Kriterien und Notwendigkeiten der Haushaltsplanung der öffentlichen Hand ausgerichtet, sondern ergibt sich aus der langfristigen betriebswirtschaftlichen Sicht.

Wir haben uns als mittelständische Bauunternehmen HÖFT (Flensburg) und KARSTENS (Kiel) zusammengefunden, um mit unserer Bietergemeinschaft,

dem Spezialfinanzierer LHI Leasing und dem Land Schleswig-Holstein eine solche Öffentlich-Private Partnerschaft realisiert. Das Konsortium hat ein Interesse daran, über die Qualität der Bausubstanz, der Ausstattung und der Gebäudetechnik die laufenden Kosten über 25 Jahre gering zu halten, da es sie selbst tragen muss. Vor diesem Hintergrund fließen vom ersten Planungsschritt an die gebündelten Kräfte und die gesamte Sachkompetenz und Erfahrung von allen Beteiligten, Architekt, Statiker, Techniker, Kalkulator, Ingenieur, Haustechniker, Bauphysiker in das Bauprojekt ein. Sie alle arbeiten an der ganzheitlich betrachteten Optimierung des Projektes, denn sie stehen mit dem Konsortium über den gesamten Zeitraum von 25 Jahren für ihre Vorgaben und Empfehlungen gerade. Der Planungsaufwand für dieses Verfahren ist erheblich, aber er rechnet sich.

■ Wenn sie genauer wissen wollen, wie ein solches Verfahren aussieht und was die besonderen Merkmale dieses Verfahrens sind, schicken wir Ihnen gerne unsere Broschüre mit den vorgegebenen Spielregeln und dem Erfahrungsbericht aus diesem UNI-Projekt.

Dieses Modell lässt sich im Übrigen auch in Privat-Privater Partnerschaft realisieren.

Uni Flensburg

Objekt: Seminargebäude mit Hörsälen, Büros und Cafeteria

Bauzeit: 11 1/2 Monate für 6.200 m²

Bauherr: NAROVA Verwaltung GmbH

Auftraggeber: Land Schleswig-Holstein

Architekt: Volker Dücker, A & P

Tragwerksplanung: Schwarze & Eichler

Schlüsselfertige Erstellung:

Arge Universität Flensburg
bestehend aus

HÖFT Bauunternehmen, Flensburg

Heinrich Karstens Bauunternehmung, Kiel





Fotos: Arne Biederbeck

Bauen für die Bildung – Universität Flensburg

Wer von der Osttangente auf den Campus fährt, kann es nicht übersehen, das neue Seminargebäude der Universität Flensburg. Mit sanftem Schwung gleitet die Kupferblech-Fassade aus der viergeschossigen Ansicht in die umgebende Landschaft ab und erhält dadurch ihren besonderen Charakter. Sie wird sich in einigen Jahren bei fortschreitender Alterung durch die Bildung von Kupferhydroxid und Kupfer(II)-carbonat vollständig in das umgebende Grün einfügen. Etliche Kirchendächer stehen mit die-

ser grünen Haut seit über hundert Jahren nahezu wartungsfrei. Beim Rohbau kam die mietbare Doka-Fassadenschalung Top 250 zum Einsatz. Durch die damit ermöglichte Herstellung des kompletten Deckenrandes inklusive Ortbetonstützen und Fertigteilbrüstungen in einem Arbeitsgang konnte das Gebäude jede Woche um eine Etage wachsen. Dieses Verfahren ermöglichte sowohl die hohe Qualität, als auch die überaus kurze Bauzeit. Das Seminargebäude ist inzwischen in intensiver Nutzung. Die klare Raumstruk-

tur bietet den immer neuen studentischen Benutzern eine schnelle Orientierung und ist insgesamt nutzungsgerecht robust und wartungsarm gestaltet. Alle Raumbereiche, Hörsäle, Seminar- und Arbeitsräume bis hin zur Cafeteria erfüllen in der multimedialen Ausstattung alle Anforderungen an heutige Kommunikationstechnik und ermöglichen damit einen reibungslosen Bildungsbetrieb. Uni-Kanzler Frank Kupfer: „Wir sind mit dem Verlauf des besonderen Planungsverfahrens und mit dem Ergebnis außerordentlich zu-

frieden, insbesondere auch mit dem architektonischen Ergebnis. Der Alltag zeigt jetzt, dass auch der Betrieb positiv läuft.“



Architekt Volker Dücker



LA VIDA



Fotos: Arne Biederbeck



Eckernförde Carlshöhe

Fit für einen neuen Stadtteil

Eckernförde macht sich fit für den neuen Stadtteil Carlshöhe. Seit Februar 2011 ist dort das neue „La Vida“ eröffnet und bietet auf ca. 1000 qm neben den Fitnessgeräten in der lichtdurchfluteten Halle zwei großzügig gestaltete Kursräume, finnische und Biosauna, Ruheräume und Außenbereich alles, was man zum Fitmachen braucht.

Es gab kein Richtfest. Bauherr Wolfram Greifenberg: „Es ging alles so schnell, dass das Gebäude schon ein Dach über dem Kopf hatte, bevor wir reagieren konnten.“ Stattdessen wurde – weil das Haus schon dicht war – ein „Dichtfest“ gefeiert.

Das Fitness-Studio ist Teil des Gesamtkonzeptes Carlshöhe am Windebyer Noor. Hier entsteht nach dem Abriss der früheren Fernmeldeschule auf dem 15 ha Gelände ein neuer Stadtteil für Eckernförde. Fünf der denkmalgeschützten Komplexe bilden zusammen mit den Neubauten nach der kompletten Umsetzung einen Mix aus Wohnen und Ar-

beiten. Park-Wohnungen, Alleehäuser, Mietshäuser, Gewerberäume, Büros und Ateliers, Ärztehaus, Café und Veranstaltungszentrum sind Teil des „Wohn- und Ideenparks“.

Das städtebauliche Konzept des Projektes stammt aus der Feder von Alexander Ullrich, der dieses gemeinsam mit dem Bauherrn Wolfram Greifenberg entwickelte. Ullrich plante auch das La Vida und ist ebenso verantwortlich für die 8 Ketten-Häuser, von denen HÖFT gerade ein Musterhaus erstellt. (rechts unten)

Die von Ullrich gegründete Noor-Architektur GmbH bearbeitet für das Gesamtprojekt Carlshöhe alle Leistungsphasen 1-6.



Architekt Alexander Ullrich

Portrait: JEV.design/Hamburg





Eckernförde, Carlshöhe

Objekt: Fitness-Studio

Bauzeit: 2 Monate

Bauherr: Wolfram Greifenberg

Architekt: Alexander Ullrich

Tragwerksplanung:

Schwarze & Eichler

Rohbauarbeiten:

HÖFT Bauunternehmen, Flensburg

Eckernförde, Carlshöhe

Objekt: Kettenhaus/Alleehaus

Bauzeit: 5 Monate

Bauherr: Wolfram Greifenberg

Architekt: Alexander Ullrich

Tragwerksplanung:

Schwarze & Eichler

Schlüsselfertige Erstellung:

HÖFT Bauunternehmen, Flensburg





Fotos: Arne Biederbeck

Glücksburg

Wenn man Platz schaffen will, um mit einem innerstädtischen Zentrum einen „Platz“ zu schaffen, der diesen Namen verdient, muss man manchmal Altes oder auch Halb-Altes abreißen und mit den Platzbegrenzungen behutsam umgehen.

Die Formensprache des von Volker Dücker gezeichneten neuen Rathauses und Dienstleistungszentrums lehnt sich in „Glücksburger Stilistik“ an das Wasserschloß an: Schlicht, klassisch, weiß mit kleinen Kupfer-Applikationen. Und das alles unter Glücksburger Walmdach.

Der Entwurf bedient sich der skandinavischen Idee der festen Jalousierahmen, die es ermöglichen, mit dem dahinter liegenden Fensterflügel auch bei Regen zu lüften. Dies ergibt in Proportion und Detail eine klassisch elegante Fassade und ist zugleich praktisch für die dahinter liegenden Räume.



Architekt Volker Dücker



Glücksburg

Objekt: Dienstleistungszentrum (Rathaus, VR-Bank, Mietwohnungen)

Bauzeit: März 2010 – Nov. 2010

Bauherr: Höft/Ericksen GbR

Architekt: Volker Dücker, A & P

Tragwerksplanung: Schwarze & Eichler

Schlüsselfertige Erstellung: HÖFT Bauunternehmen, Flensburg



Glücksburg

Im Zuge des Abrisses des alten Rathauses und der Revitalisierung des Stadtkerns sollte der am Schinderdamm ansässige Edeka-Markt im Sinne einer Mall erweitert und modernisiert werden. Werner Schaffer wollte dem Edeka-Markt zum neu entstehenden Platz hin ein zeitgemäßes Entrée verschaffen und hat dabei mit großer Transparenz und Leichtigkeit stilistisch ganz bewusst eine für diesen Platz neue Formensprache gefunden. Klinker, Stahl und Glas sind die beherrschenden Materialien.

Mit dem Ergebnis ist der Edeka Markt jetzt mit Blumenladen, Bäcker, Post, Lotto und Toto usw. als shop in shop auf eine Gesamtfläche von 2000 qm gewachsen und bietet auch auf der Außenfläche Platz für Warenpräsentation und die Möglichkeit zum Verweilen.



Architekt Werner Schaffer

Glücksburg

Objekt: Neubau Edeka Markt

Bauzeit: 10 Wochen

Bauherr: Klaus Matthiesen

Architekt: Werner Schaffer

Tragwerksplanung: G. Ziegler

Rohbau und Verblendarbeiten:
HÖFT Bauunternehmen, Flensburg



Fotos: Arne Biederbeck



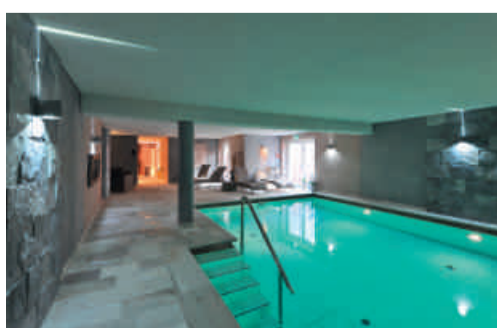
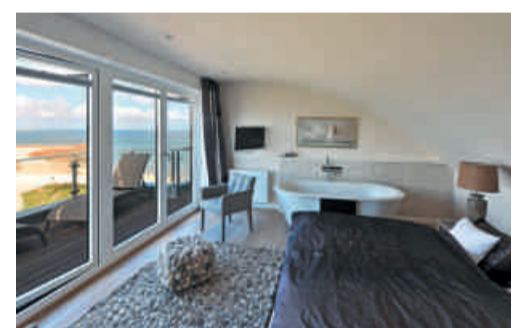
Bauen in starker Nachbarschaft.

Wenn links und rechts zwei starke Nachbarn ihre Position dominant behaupten, dann darf man sich nicht erdrücken lassen. Die beiden prägenden Baukörper der Erlebniszentren „Wattenmeerforum“ und „Naturgewalten“ besitzen bereits eine relativ große Baumasse und optische Eigenständigkeit, so dass es mit dem geplanten „Hotel Strand“ Neubau darum ging, Charakter zu zeigen und sich nicht erdrücken zu lassen. Die Struktur des von Uli Huber entworfenen Gebäudes bildet im Grundriss eine U-Form, so dass aus jedem Zimmer der Blick auf das Wasser genossen werden kann. Dabei wird der Entwurf geprägt durch sein halbrundes Tonnendach in Zinkeinfassung.

Die zur Seeseite in Sandstein und Holzverkleidung gestaffelten Gebäudeebenen passen sich auf diese Weise hervorragend in die Küstenlandschaft ein. Im Untergeschoss befindet sich ein großer Wellness-Bereich mit verschiedenen Saunen und Schwimmbad. In Kooperation mit einer Sylter Surfschule und dem DHH bietet dies ein stimmiges Angebot rund um Wassersport und Erholung.



Architekt Uli Huber



Hotel STRAND, Sylt/List
Objekt: Neubau eines Sporthotels
Bauzeit: Mai 2010 – Juni 2011
Bauherr: GBR Auf der Düne
Architekt: Uli Huber, IGA Haus
Tragwerksplanung: Schwarze & Eichler
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt



SYLT

Wohnen auf Sylt in exponierter Lage. Die Grundstücke der beiden Reetdachhäuser am Dünem Wai und am Raanwai mit dem typischen Strandhafer und der Zwergstrauchheide gehören zu den geschützten Biotopen und sie sind entsprechend zu behandeln. Die Baukörper wurden nach dem sogenannten Minimierungsgesetz in die Landschaft eingefügt, um so wenig wie möglich vom Biotop

in Anspruch zu nehmen. Von beiden Grundstücken ist der direkte Blick zur Seeseite und zur Wattseite der Nordsee gegeben. Besonders aus den Rundbauten, in denen sich die Wohn- und Schlafräume befinden, kann man den weiten Ausblick genießen. Die anpassungsfähige Reetdach-Eindeckung ermöglicht mit Gauben, Giebeln, Rundungen und Gebäudeverschnitten viele architekto-

nische Formenspiele. Die Staffelung der Gebäude wird über die Dachfläche harmonisch zusammengehalten und der Friesenhauscharakter kommt in dieser Dünenlandschaft durch die kleinteiligen Sprossenaufteilungen der Fenster und traditionell verspielt gestalteten Oberlicht-Haustüren voll zur Geltung. Beide Häuser hat Uli Huber entworfen und geplant.



Objekte: Neubau, 2 Häuser unter Reet
Bauherr: GBR Auf der Düne
Architekt: Uli Huber, IGA Haus
Raanwai 4, Sylt/Rantum (oben)
Tragwerksplanung: Frick & Petersen
Bauzeit: Juni 2010 – Juli 2011
Düнем Wai 8, Sylt/Rantum (unten)
Tragwerksplanung: Schwarze & Eichler
Bauzeit: Sept. 2009 – Nov. 2010
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt



Fotos: Arne Biederbeck



Mathildenstraße

Das älteste Flensburger Hochhaus erfüllt nicht mehr die Anforderungen und musste weichen. Entstanden ist an dieser Stelle ein Gebäude, das sich einfügt in die hier übliche mit Erkern gestaltete Blockrandbebauung. Eine architektonische Lösung, die nicht historisiert, sondern die vorgefundenen alten Strukturen in etwas aufwändigerer Bauweise neu interpretiert.

80 Seniorenwohnungen bilden den Kern der Nutzung. Im Obergeschoss wurde mit 27 Pflegeappartements, einem Gemeinschaftsraum und den zugehörigen Servicebereichen eine Pflegeabteilung geschaffen. Die als Stadtteilcafé konzipierte Gastronomie

öffnet das Gebäude zum Innenhof und unterstützt zusammen mit großflächigen Verglasungen die Kommunikation durch „Sehen und Gesehenwerden“. Die zur Reitbahn hin angelegten Gewerbeflächen stehen u.a. für eine Bäckerei zur Verfügung. Das Gebäude ist inklusive der langen mit Cortenstahl belegten Zugangsplateau komplett barrierefrei nutzbar.



Architekt
Axel Waltje

Flensburg, Mathildenstraße

Objekt: Neubau Servicehaus

Bauzeit: März 2010 – Sept. 2010

Bauherr: SBV

Architekt: Axel Waltje, A & P

Tragwerksplanung: Frick + Petersen

Rohbauarbeiten:

HÖFT Bauunternehmen, Flensburg



Tarp Heizkraftwerk

Es fing an mit einem 5 m tiefen Loch, das nur mit Grundwasserabsenkung zu realisieren war, denn in den dort zu errichtenden Schacht sollten im Lagerbereich des Gebäudes die Holzschnitzel abgekippt werden, mit denen durch Kraft-Wärme-Kopplung im neuen Blockheizkraftwerk Strom und Wärme für die Gemeinde Tarp produziert werden soll. Hinter dem Projekt stehen die Stadtwerke Flensburg, die über eine funktionale Ausschreibung unter Anlagenbauern den Auftrag nach Österreich vergaben. Die Fa. Zauner hat dann den baulichen Teil mit HÖFT realisiert. Die Genehmigungsplanung nach Bundesimmissionsgesetz und die Ausführungsplanung lag in Händen von Horst Müller. In der Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken, Zauner, HÖFT, Frick und Petersen und Horst Müller zeigte sich wieder, dass eine regionale Zusammenarbeit auf kurzem Wege auch anspruchsvolle technologische Projekte erfolgreich umsetzen kann. Damit blieb ein großer Teil der Aufträge in der Region.

Architekt
Horst Müller



Tarp

Objekt: Neubau Heizkraftwerk

Bauzeit: Mai 2011 – Aug. 2011

Bauherr: Stadtwerke Flensburg

Auftraggeber: Fa. Zauner, Österreich

Architekt: Horst Müller

Tragwerksplanung: Frick + Petersen

Rohbauarbeiten:

HÖFT Bauunternehmen, Flensburg

Barrierefrei leben und wohnen



www.frei-leben.com

Um älteren und behinderten Menschen ein Leben in ihrer häuslichen Umgebung zu ermöglichen und damit die Lebensqualität zu steigern, kann mit entsprechenden Umbaumaßnahmen das Wohnumfeld individuell angepasst und der Wohnkomfort erhöht werden. Wir öffnen für Sie Horizonte und Räume. Bei uns erhalten Sie Wohnumfeldberatung, Umbau und Sanierung aus einer Hand. Kompetent und zuverlässig.

HÖFT



BECKMANN
Küche. Bad. Heizung. Werkzeug.



HÖFT hat einen „Schatten“

Nach langer Vorbereitung haben die Dreharbeiten für den Film „Der Schatten“ begonnen. (Das Flensburger Tageblatt berichtete, Foto oben: Michael Staudt)

Die ersten Einstellungen wurden Ende Oktober auf der Baustelle „Klarschiff“ unten auf der Hafenostseite gedreht und HÖFT hat gerne seinen Teil dazu beigetragen, dass dieses Projekt in Flensburg verwirklicht wird und nicht wieder in die Filmgroßstädte wie Hamburg abwandert. Wir freuen uns schon auf den fertigen Film mit vielen Flensburger Gesichtern – auch solchen aus Stein und Beton.

HÖFT PORTRAIT

Ausbildung – Immer mehr ein Thema

Auch im Jahr 2011 stellt HÖFT wieder einen Innungsbesten, diesmal den Flensburger Marvin Freimark. In diesem Zusammenhang haben wir unseren ehemaligen Polier Peter Mohr für die Lehrlingsbetreuung gewinnen können. Dadurch hoffen wir, die Ausbildung nochmals zu verbessern. Peter Mohr steht den Auszubildenden nicht nur mit Rat und Tat zur Seite, sondern wird, wie schon im vergangenen Winter, wieder interne Schulungen durchführen. Diese Schulungen sollen den Auszubildenden mehr Sicherheit und Routine bezüglich des eigenständigen Arbeitens im Bereich des Mauerwerks geben. In diesem Jahr werden unsere Lehrlinge eine kleine Halle erstellen,

die für die Eigennutzung benötigt wird. An der Fassade können verschiedene Elemente des Verblendmauerns geübt werden. 2011 hat uns auch das erste Mal der Mangel an qualitativen Bewerbern eingeholt. Erstmals haben wir einen deutlichen Rückgang bei den Bewerbungen auf einen Ausbildungsplatz feststellen müssen. Um diesem entgegen zu wirken, werden wir bereits 2011 die Ausbildungsplätze für Maurer und Betonbauer bewerben. Beide Berufsbilder bieten in unserem Unternehmen gute Aufstiegsmöglichkeiten, bis hin zum Polier. Für Manchen bilden sie auch eine gute Grundlage für ein späteres Studium.



Innungsbesten im Maurer-Handwerk 2011: Marvin Freimark

KOMMENTAR



Global

Wir sind Ingenieure und Kaufleute. Was wären wir ohne die Inder? Die Inder haben für das Rechnen die Null „erfunden“. Wir rechnen mit arabischen Zahlen und schreiben mit lateinischen Buchstaben, trinken dazu Tee aus China, essen Kartoffeln aus Südamerika und Erbsen aus Kleinasien. Die Seide für unseren Schal stammt aus China und ohne den Himalaya hätten wir keinen Kaschmir-Pullover. Und das Bier, naja, das „Deutsche Bier“? Das Bier hat man wohl schon vor Urzeiten aus Mesopotamien abgeguckt. Wer sagt da „Globalisierung, nein danke!“ oder auch „Europa? Ohne mich!“? Viele Flensburger Unternehmen sind mit ihren Produkten in weiten Teilen der Welt vertreten und sichern so Arbeitsplätze und Wohlstand in unserer Stadt. Wir leben vom Welthandel und der Welthandel lebt von und mit uns. Die Globalisierung hat schon vor tausenden von Jahren begonnen. Wir werden sie nicht zurückdrehen und warum auch. Wir leben alle auf einer Weltkugel und können das nur miteinander gestalten. Da ist Europa nur eine vergleichsweise kleine „Region“. Und in dieser Region Europa sollten wir miteinander agieren und uns zusammenraufen, auch wenn es schwierig ist und Fehler gemacht werden.

Auch die Bundesrepublik war 1952 durch eigenes Verschulden schon mal pleite und wurde durch massiven Schuldenerlass aufgefangen. Wir sollten das nicht vergessen. Deutschland konnte nur mit globaler Hilfe neu aufgebaut werden.

Gebaut wurde aber auch schon damals aus gesunden volkswirtschaftlichen Gründen regional, d.h. mit regionalen Unternehmen. Dass dieses regionale Miteinander gut funktioniert hat und auch heute noch gut funktioniert, sieht man an den in diesem Heft dargestellten Projekten. Wir vertrauen bei aller Globalisierung auch auf das regionale Miteinander.

Hermann Höft

Wir gratulieren 2011

Höft Bauunternehmen, Flensburg

5 Jahre bei uns	Bruno Pütz	seit 01.02.2006
5 Jahre bei uns	Karin Krause	seit 01.05.2006
5 Jahre bei uns	Markus Harms	seit 05.07.2006
5 Jahre bei uns	David Petersen	seit 01.08.2006
10 Jahre bei uns	Wenke Christiansen	seit 09.07.2001
10 Jahre bei uns	Uwe Wagner	seit 15.09.2001
15 Jahre bei uns	Hans-Peter Reugels	seit 01.03.1996
15 Jahre bei uns	Alexander Ossai	seit 15.04.1996
35 Jahre bei uns	Helmut Carstensen	seit 22.04.1976

Höft Bau Sylt

5 Jahre bei uns	Manfred Kultz	seit 20.03.2006
5 Jahre bei uns	Mike Diezel	seit 05.05.2006
5 Jahre bei uns	Karl-Heinz Joost	seit 01.11.2006
15 Jahre bei uns	Assen Georgiev	seit 28.05.1996
20 Jahre bei uns	Georg Hansen	seit 12.08.1991
25 Jahre bei uns	Olaf Ingwersen	seit 21.04.1986

Wir bedanken uns für die Treue und freuen uns auf die nächsten Jahre.



Foto: Arne Biederbeck

Gewerbebau

Gosch Sylt wird seinen alten Standort in Wenningstedt am Kliff verlassen. Das Gebäude wird abgerissen und etwas weiter südlich durch einen modernen Neubau des Sylter Architekturbüros Schlums & Franzen ersetzt. Mit naturnah bepflanztem Dach und geschwungener Linienführung soll es sich später harmonisch in die Dünenlandschaft einpassen.

Inzwischen sind die Rohbauarbeiten der zwei Untergeschosse für Tiefgarage und

Küchen/Kühlräume usw. weitgehend abgeschlossen. Nach Fertigstellung im Frühjahr 2012 werden die Gäste einen fantastischen Blick auf die Nordsee und auf die Düne genießen können.



Wohnungen und Gewerbe

„Wohnen mit Service“ ist das zunehmend nachgefragte Modell für Aktive Senioren. Am Marrensdamm am Twedter Plack, Flensburg, baut HÖFT nach den Plänen von Axel Waltje (Assmussen & Partner) auf durchgängig vier Geschossen 79 Wohnungen. In der Grundrissform eines liegenden „E“ werden alle Einheiten mit Laubengängen erschlossen. Dieses ermöglicht ein kommunikatives Miteinander der späteren Bewohner und die Wohnungen erhalten von

beiden Wohnungsseiten Tageslicht. Partner für das Projekt sind die Malteser, die hier nach Fertigstellung alle Serviceangebote realisieren.



Läden und Büros

Der Umbau am Norderhofenden stellte HÖFT hinsichtlich Logistik, Ausführung und Statik mal wieder auf die Probe. Die Zielvorgabe des Eigentümers sowie des späteren Mieters verlangte den Umbau von zwei kleineren Mietflächen im 1. Obergeschoss zu einem modernen Großraumbüro. Da alle maßgeblichen Innenwände aus Ortbeton hergestellt waren und nicht nur für normale Lastabtragungen, sondern zusätzlich noch als Überzug für die im Erdgeschoss befindliche

Hofzufahrt fungierten, wurde in Abstimmung mit dem Statiker Gerhard Ziegler eine Lösung für die größtmögliche Entfernung von Wandteilen umgesetzt. Aufgrund der Nutzung der weiteren Mietflächen konnten die sehr geräuschvollen Abbrucharbeiten nur außerhalb der normalen Arbeitszeiten ausgeführt werden.



Umbau/Sanierung

Die renommierte Hanseatische Yachtschule in Glücksburg ist als größte nordeuropäische Segelschule mit ihren Gebäuden in die Jahre gekommen. Bereits 2008 hat HÖFT das Unterrichtsgebäude neu erstellt (s. Bauheft Nr. 3). Im Winter 2010/11 wurde nun auch das Wirtschaftsgebäude saniert und im Innenbereich alle brandschutzrelevanten Anlagen, wie Türen, Brandmelde- und Entrauchungsanlage erneuert. Ebenso wurden die Bäder für

die im Seminarbetrieb untergebrachten Segelschüler modernisiert. Um auch in Zukunft gegen den Westwind gut gesichert zu sein, erhielt das Gebäude eine neue Bedachung inklusive Solaranlage sowie eine neue Zink- und Verblendfassade.

Das HÖFT BAUHEFT erscheint jährlich als Informationsblatt für Architekten, Ingenieure, Bauplaner, Bauträger, Bauämter, Investoren und alle am Bauen Interessierten.

Wenn Sie Interesse haben, übermitteln Sie uns Ihre Adresse. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Wenn Sie mehr wissen möchten über HÖFT: www.hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeftbausylt.de

...oder rufen Sie einfach an!



Herausgeber

HÖFT Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Langberger Weg 19
24941 Flensburg
Fon 0461 570 81-0
Fax 0461 570 81-40
info@hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeft-bauunternehmen.de

Konzept/Text/Gestaltung

RAINER PRÜSS
wirtschafts- und kulturkonzepte
www.rainer-pruess.de

Fotos

Arne Biederbeck/www.alpha-f.de
HÖFT Bauunternehmen

Druck

Druckzentrum Harry Jung GmbH & Co. KG